

EAR IN EAR IN



ear-in.com

Für die beste Musik unterwegs

Kopfhörer to Go!

- Musik in der Metropole – mobiles HiFi
- Für welchen Zweck welcher Kopfhörer?
- Welche Kopfhörer eignen sich für die Reise?
- Action-Urlaub – die richtige Ausrüstung!
- Wann lohnt sich aktive Geräuschunterdrückung?
- High End zum Mitnehmen?

Reise-Kombis

- Klein und smart:
Cayin-Player und In-Ear von AAW
- High End mobil:
Magnetostatischer Kopfhörer
und DAP von Acoustic Research S.58

Phones & Phono

- High-End Kopfhörer-Anlage für Vinyl-Liebhaber
- Spitzenklang mit Röhrentechnik S.66



Systemvergleich: passiv vs. aktiv

- 3 x Teufel Real: passiv, Bluetooth
und mit Noise-Cancelling
- 3 x Beyerdynamic Byron: passiv,
Bluetooth und DSP-optimiert

S.10/36



Top Sound aus der Boxengasse

- MTX iX3 – Kopfhörer vom Car-HiFi-Spezialisten
- Stylish und ultra-robust S.49

Im Test:

26 Kopfhörer

- 12 kabellose
Bluetooth-Kopfhörer
- 6 Kopfhörer mit aktiver
Geräuschunterdrückung

Neuer Referenz- In-Ear aus den USA

- Westone W80
- Mit 8 Treibern
an die Spitze S.8



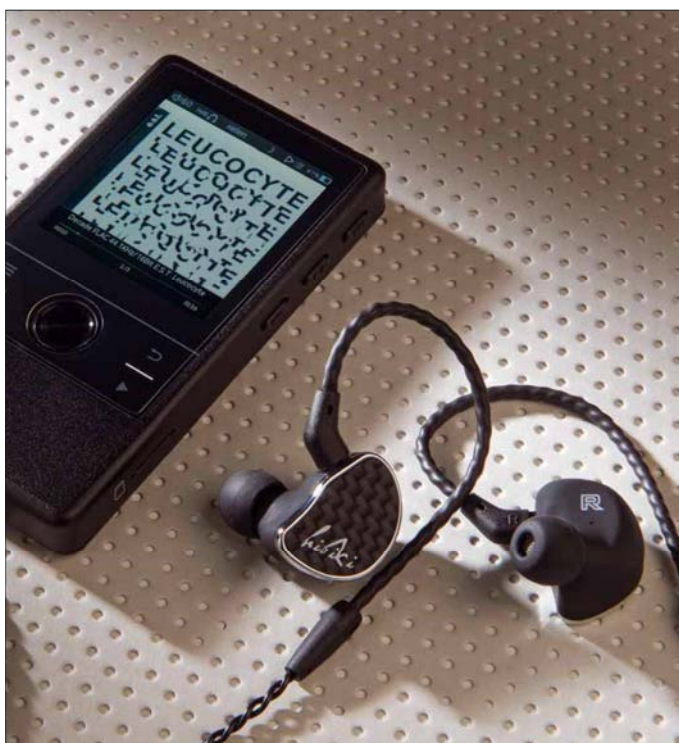
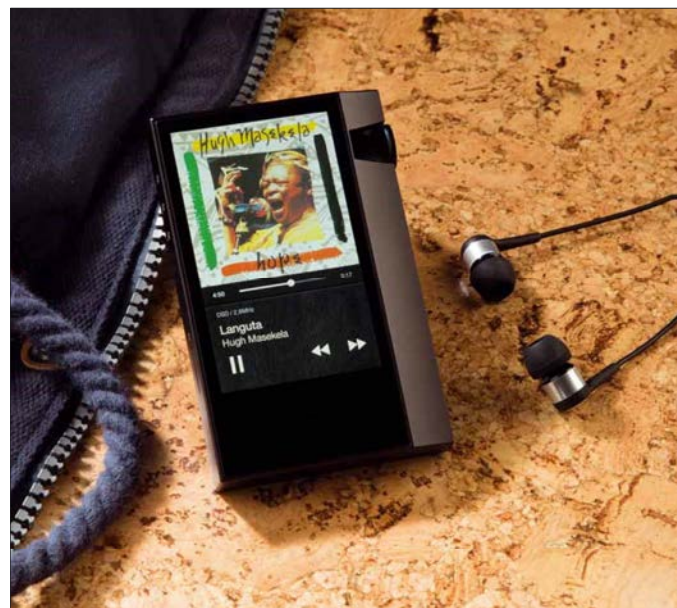
Ultimative Sportkopfhörer

- Spitzentechnologie:
Jabra True Wireless
- Perfekt im Detail: Plantronics BackBeat S.22/24



DAC/Kopfhörerverstärker Kopfhörerverstärker mit DAC-Board Kopfhörerverstärker/DAC-Kombinationen

	Anmerkung	Note	Preis*	Preis/Leistung	Klang (70%)	Ausstattung (15%)	Bedienung (15%)	Ausgabe
Referenzklasse								
Audio Valve Luminare DAC	R, SA, SE, D/o	1,0	4.200	gut	1	1,1	1,2	3/2016
SPL Director/Phonitor e	SE, SA	1,1	4.300	sehr gut	1	1,4	1,5	2/2016
EAR Yoshino Acute Classic	CD-Player, R, SE, SA	1,3	5.000	gut - sehr gut	1,2	1,5	1,5	2/2017
Spitzenklasse								
KECES S3	SE, SA	1,2	1500	hervorragend	1,2	1,3	1,2	Seite 64
Musical Fidelity MX-DAC/MX-HPA	SE, SA	1,2	2000	sehr gut	1,2	1,6	1,5	1/2017
Quad PA-One	R	1,2	1700	gut - sehr gut	1,2	1,5	1,5	1/2016
Lehmannaudio Linear D		1,3	1350	sehr gut	1,2	1,8	1,5	3/2017
Oberklasse								
Matrix Audio mini-i pro 2	SE, SA	1,1	600	hervorragend	1,5	1,5	1,2	2/2017
Matrix Audio M-Stage HPA-3U		1,2	400	sehr gut	1,1	1,7	1,3	1/2016
Einstiegsklasse								
Musical Fidelity V90-HPA		1,2	250	hervorragend	1,1	1,5	1,4	2/2016
NuForce mDACs		1,2	300	sehr gut	1,2	1,7	1,4	2/2016



Mobile DAC/Kopfhörerverstärker

	Anmerkung	Note	Preis*	Preis/Leistung	Klang (70%)	Ausstattung (15%)	Bedienung (15%)	Ausgabe
Spitzenklasse								
Chord Mojo		1,2	600	sehr gut	1,1	1,7	1,3	2/2016
LH Labs Geek Out V2+		1,3	550	sehr gut	1,1	1,8	1,6	1/2017
Oppeo HA-2		1,3	400	hervorragend	1,2	1,5	1,5	2/2016
Oberklasse								
Apogee Groove		1,2	400	sehr gut	1,1	1,8	1,2	1/2016

Mobile Verstärker

	Anmerkung	Note	Preis*	Preis/Leistung	Klang (70%)	Ausstattung (15%)	Bedienung (15%)	Ausgabe
Oberklasse								
Aune Audio B1		1,2	300	sehr gut	1,1	1,5	1,4	3/2016

Mobile Player (DAP)

	Anmerkung	Note	Preis*	Preis/Leistung	Klang (70%)	Ausstattung (15%)	Bedienung (15%)	Ausgabe
Referenzklasse								
Acoustic Research AR-M2	BT, Wi	1	1.300	sehr gut	0,7	1,8	1,5	Seite 60
Astell & Kern KANN	BT, Wi	1,1	1.100	sehr gut	1	1,2	1,4	2/2017
TheBit Opus #2	BT, Wi	1,2	1.500	gut - sehr gut	1,1	1,3	1,5	3/2017
Spitzenklasse								
Astell&Kern AK 70 MK II	BT, Wi	1,1	750	sehr gut	1	1,5	1,4	Seite 64
Astell & Kern AK 70	BT, Wi	1,2	650	sehr gut	1,1	1,5	1,4	3/2016
Onkyo DP-X1	BT, Wi	1,3	800	sehr gut	1,2	1,5	1,5	3/2016
Pioneer XDP-100R	BT, Wi	1,3	750	sehr gut	1,2	1,4	1,6	2/2016
Sony NW-ZX100HN	inkl. KH	1,3	700	gut - sehr gut	1,2	1,5	1,8	1/2016
Oberklasse								
Cayin N3	BT	1,2	190	sehr gut	1	1,8	1,6	Seite 58
Pioneer XDP-30R	BT, Wi	1,3	400	sehr gut	1,2	1,5	1,4	Seite 56

Hier können Sie alle diese Tests
SOFORT auch digital lesen

presseundbuch.de
Lesen auf dem Tablet



Legende

AMT – Air Motion Transformer	m – magnetostatischer Treiber
BAT – Balanced-Armature-Treiber	Nb – mit Nackenbügel
BT – Bluetooth	NC – Noise-Cancelling – aktive Geräuschunterdrückung
C – Custom, maßgefertigter Kopfhörer	o – Kopfhörer offene Bauweise
D/o – DAC optional (auch ohne DAC)	R – Röhre, H – Hybrid Röhre/Transistor
e – elektrostatischer Treiber	S – Sportkopfhörer
g – Kopfhörer geschlossene Bauweise	SA – symmetrische Ausgänge
h – Kopfhörer halboffene Bauweise	SE – symmetrische Eingänge
Hf – Pulsmesser – Herzfrequenz	tw – true wireless In-Ear
H1 – Headset mit 1-Knopf-Fernbedienung	Wi – Wi-Fi
H3 – Headset mit 3-Knopf-Fernbedienung, A – Android, i – iPhone, u – umschaltbar	



Systemerweiterung

Keces hat in den letzten Jahren vor allem mit hochwertigen Netzteilen für andere Audiogeräte für Furore gesorgt. Jetzt gehen die Taiwanesen einen Schritt weiter und bringen eigene Audiogeräte auf den Markt. Das erste Produkt in diese Richtung ist der DAC/Kopfhörerverstärker S3.

Da verhilft man seit Jahren, genauer seit 2002, den Geräten anderer Hersteller zu neuen klanglichen Höhenflügen und bleibt selber eher im Hintergrund. Schlimmstenfalls landen die eigenen Produkte unter oder hinter dem HiFi-Rack oder wohin man sonst eben Netzteile verbannt. Und das, obwohl die Keces-Netzteile so solide gebaut und in schön gestaltete Gehäuse verpackt sind, dass sie durchaus Komponenten-Status anmelden. Auf jeden Fall wollten die Menschen hinter Keces offensichtlich mit ihren Produkten auch mal oben ins HiFi-Rack. Hinreichend Know-how dürfte man bei der Beschäftigung mit den Komponenten anderer Hersteller, für die man Stromversorgungen entwickelt hat, gesammelt haben. Das erste eigenständige HiFi-Produkt ist der hier vorgestellte DAC/Kopfhörerverstärker S3. Ein genauer Blick zeigt, dass der S3 auch das Zeug zur Vorstufe hat – dazu später mehr. Und so wundert es kaum, dass man bei Keces fleißig dabei ist, eine passende Endstufe zu entwickeln. Dem Vernehmen nach soll es eine Stereo-Endstufe geben, die man auch gebrückt

und damit mit doppelter Leistung als Mono-Endstufe betreiben kann. Doch das sind Themen für die Lautsprecher-Fraktion. Da es hier um Kopfhörer geht, gucken wir uns den S3 diesbezüglich mal genauer an.

Ausstattung

Die DAC-Sektion des S3 kann sich mehr als blicken lassen. Keces setzt auf einen ESS ES9026PRO als zentralem Wandler-Chip. Das ist der „kleinste“ Chip der Sabre-Pro-Serie, die noch oberhalb der hoch beleumundeten Reference-Serie angesiedelt ist. Klar, dass der S3 damit so gut wie alles an Musikdaten verarbeitet, was derzeit denkbar (wenn auch selten verfügbar) ist: PCM geht bis 32 Bit/384 kHz; DSD kann der S3 bis DSD128. Daten nimmt er bevorzugt über USB an; koaxial und optisch kann man ihn mit PCM-Daten bis 24 Bit/192 kHz und DSD64 füttern – das liegt schlicht an der Begrenzung der jeweiligen Übertragungsprotokolle. Da der Wandlerchip das analoge Ausgangssignal symmetrisch ausgibt, ist auch der Rest des S3 konsequent symmetrisch aufgebaut. Die Lautstärkeregelung erfolgt auf der analogen Seite aufwendig über ein relaisgeschaltetes Widerstandsnetzwerk. Der Druck/Drehknopf an der Front, der als zentrales Bedienelement dient, erzeugt lediglich die Steuersignale für den



- Der S3 verfügt neben digitalen Anschlüssen (USB, koaxial und optisch) auch über analoge Ein- und Ausgänge, die sowohl unsymmetrisch als auch symmetrisch ausgelegt sind

